

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck
H. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Fried-
rich Hans Schaefer, Angelegenheiten: Ludwig Bogler, Sämtliche
in Calw, D. N. 1, 35; 3578. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
10 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich
64 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen
im-Beile 7 Pfg., Werbefläche 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 99

Calw, Donnerstag, 28. Februar 1935

2. Jahrgang

Die neue Gesetzesarbeit der Reichsregierung

Aus dem Inhalt der elf Reichsgesetze - Nationalsozialistische Wirtschaftsordnung das Ziel

Berlin, 27. Februar.

Unter den vom Reichskabinett am
Dienstag beschlossenen 11 Reichsgesetzen ist von besonderer Wichtigkeit das

Gesetz über die Einführung des Arbeitsbuches

Es dient vor allem dazu, den planmäßigen
Arbeitsbeschaffung zu sichern. Das
Arbeitsbuch wird alle notwendigen Angaben
über die Berufsausbildung und die berufliche
Entwicklung der Arbeiter und Angestellten ent-
halten, um es leichter zu ermöglichen, in der
Wirtschaft den richtigen Mann an die richtige
Stelle zu setzen, den Zubruch zu überfüllten
Berufen und die Landflucht abzumildern. Am 1. April
1935 werden die Arbeitsbücher allmählich von
den Arbeitsämtern ausgestellt. — Durch das

Gesetz zur Ueberleitung des Vergewesens auf das Reich.

wird ein weiterer Schritt zur Ver-
einheitlichung der Reichsverwal-
tung getan. Das gesamte Vergewesen (Vergewesen
und Bergwirtschaft) wird zur Reichs-
angelegenheit erklärt und die Landesbergbehörden
dem Reichswirtschaftsministerium unter-
stellt. Bis zur Errichtung der unteren und
mittleren Reichsbergbehörden (Bergämter und
Oberbergämter) wird den Landesbehörden die
Aufgabe dieser Ämter übertragen. — Einem
Wunsche aus allen Volksteilen entspricht das

Gesetz über die Befreiigung der Gerichtsserien

Die Rechtspflege muß jederzeit
den jeweiligen Bedürfnissen der
rechtshinweisenden Bevölkerung ent-
sprechen. Die Gerichtsserien haben diesem
Grundsatz nicht Rechnung getragen. Da die bei
den preußischen Gerichten im letzten Jahre ge-
machten Erfahrungen gezeigt haben, daß auch
ohne Gerichtsserien eine reibungslose Rechts-
pflege möglich ist, hat die Reichsregierung nun-
mehr für das ganze Reich dieses Gesetz erlassen.
— Das

Gesetz über den Waffengebrauch der Forst- und Jagdschutzberechtigten

Ist nach der einheitlichen Regelung des gesamt-
en Jagdwesens durch das Reichsjagdgesetz not-
wendig geworden, um so mehr, als die bisher
geltenden landesrechtlichen Bestimmungen ver-
altet waren. Der Kreis der waffenberechtigten
Personen und der Fälle, in denen Waffen-
gebrauch erlaubt ist, wird erweitert.

Die neue Vergleichsordnung

Die neue Vergleichsordnung, die auch in
der Akademie für Deutsches Recht beraten
wurde, vertritt die nationalsozialistische
Wirtschaftsgrund-
sätze. Sie erleichtert dem Schuldner die Ab-
schüttelung seiner Verbindlichkeiten. Sie hält
unwürdige Schuldner wirksamer als bisher
vom Verfahren fern. Sie unterbindet Ver-
suche einzelner Gläubiger, sich Sondervor-
teile zu verschaffen, nachdrücklicher als im

An alle Betriebsführer!

Aufruf des Leiters der Reichswirtschafts-
kammer zum 1. März 1935

Der Leiter der Reichswirtschaftskammer
erläßt folgenden Aufruf:

Nach dem Wunsche des Führers ist der
1. März aus Anlaß der Rückgabe der Saar
an Deutschland zum nationalen Feiertag
erklärt worden:

Ihnen fordere hiermit alle Betriebs-
führer auf, der Erhabenheit der großen
Stunde zu gedenken und Anordnung zu
geben, daß die Dampf sirenen ertönen und
in all jenen Betrieben, wo es sich ermög-
lichen läßt, eine Minute Betriebsruhe
herrscht. (Zeitpunkt etwa 10.15 Uhr).

bisherigen Recht und stärkt den Einfluß der
Vergleichsrichter.

Das Gesetz schreibt vor, daß den Gläubi-
gern in jedem Vergleich 85 v. H. ihrer For-
derungen (bisher 80 v. H.) gewährt werden
müssen, und führt diesen Mindestsatz auch
für den Liquidationsvergleich ein. Wird dem
Schuldner eine Zahlungsfrist von mehr als
einem Jahr gewährt, so muß der Mindest-
satz 40 v. H. betragen. Kommt der Schuldner
mit der Erfüllung des Vergleiches in Ver-
zug, so wird nicht nur der Erlaß, sondern
auch die Stundung von Forderungen hin-
fällig.

Das Eröffnungsverfahren ist gegenüber
dem bisherigen Recht dahin geändert, daß es
nicht mehr der Einverständniserklärung der
Gläubigermehrheit für die Eröffnung des
Verfahrens bedarf. Um während der zur
Prüfung des Eröffnungsantrages benötigten
Zeit die Geschäftsführung des Schuldners zu
überwachen und das Vermögen des Schuld-
ners gegen den Zugriff einzelner Gläubiger
und gegen seine eigenen Verfügungen zu
schützen, hat das Gericht alsbald nach Ein-
gang des Eröffnungsantrages einen vorläu-
figen Verwalter zu bestellen. Auch kann es
dem Schuldner Verfügungsbeschränkungen
auferlegen und auf Antrag des Verwalters
Vollstreckungsmaßnahmen gegen den Schuld-
ner auf die Dauer von sechs Wochen ein-
stellen.

Damit unwürdige Schuldner vom Ver-
gleichsverfahren ausgeschlossen werden, sind
einige neue Ablehnungsgründe zu denen des
bisherigen Rechtes hinzugekommen. So muß
die Eröffnung des Vergleichsverfahrens ab-
gelehnt werden, wenn der Schuldner inner-
halb der letzten fünf Jahre ein Konkurs-
verfahren oder ein Vergleichsverfahren
durchgemacht oder den Offenbarungseid ge-
leistet hat, ferner wenn der Schuldner eine
so mangelhafte Buchführung hat, daß ein
hinreichender Ueberblick über seine Ver-
mögenslage nicht ermöglicht wird. Schließ-
lich muß die Eröffnung abgelehnt werden,
wenn durch den Verleick das Unternehmen

des Schuldners nicht erhalten werden
könnte.

Bei der Bestellung des Vergleichsverwal-
ters, der an die Stelle der Vertrauensperson
des bisherigen Rechtes getreten ist, ist das
Gericht nicht wie nach dem bisherigen Recht
an die Vorschläge der Gläubigermehrheit
gebunden, sondern in seiner Entscheidung
völlig frei. Das neue Gesetz stärkt auch die
Stellung des Vergleichsverwalters gegen-
über dem Schuldner und bestimmt, daß der
Schuldner Verbindlichkeiten, die nicht zum
gewöhnlichen Geschäftsbetriebe gehören, nur
mit Zustimmung des Vergleichsverwalters
eingehen soll. Der Schuldner soll auch die
Eingehung von gewöhnlichen Verbindlich-
keiten unterlassen, wenn der Verwalter da-
gegen Einspruch erhebt, und hat auf Ver-
langen des Verwalters zu gestatten, daß alle
eingehenden Gelder von dem Verwalter
entgegengenommen und Zahlungen nur von
dem Verwalter geleistet werden.

Der Ausdruck „Offenbarungseid“ für die
eidliche Erklärung des Schuldners über seine
Vermögenslage ist beseitigt. Auch ist nicht
mehr erforderlich, daß der Schuldner seiner
Firma den Zusatz „im Vergleichsverfahren“
beifügt. Entgegen der bisherigen Regelung
wird nach der Bestätigung des Vergleiches
das Vergleichsverfahren in der Regel noch
nicht aufgehoben, sondern läuft zur Ueber-
wachung der Vergleichserfüllung weiter. Bei
juristischen Personen kann nach neuem Recht
auch noch im Liquidationsstadium ein Ver-
gleichsverfahren stattfinden.

Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb

Durch das Gesetz zur Änderung des Ge-
setzes gegen den unlauteren Wettbewerb soll
nachdrücklicher, als es bisher möglich war,
Mißbräuchen bei Ausverkäufen entgegenge-
treten werden. Deswegen wird nicht nur,
wie schon nach bisherigem Recht, dem Aus-
verkäufer selbst, sondern auch Personen, die
an ihm in naher Beziehung stehen, die Er-

öffnung oder Fortsetzung eines gleichen Ge-
schäftes innerhalb eines Jahres nach dem
Ausverkauf untersagt. Weiter soll verhin-
dert werden, daß beim Wechsel des Ge-
schäftsinhabers Ausverkäufe stattfinden.
Deswegen ist es nach Beginn des Ausver-
kaufes jedermann verboten, mit Waren aus
dem Ausverkaufunternehmen den Geschäfts-
betrieb in denselben oder in unmittelbar be-
nachbarten Räumen aufzunehmen.

Während bisher Saisonschlutz, Inventur-
verkäufe und andere Veranstaltungen von
der höheren Verwaltungsbehörde zugelassen
fordern für die Zahlungsarten, daß der Betrag
endgültig zur freien Verfügung des Vorstan-
des steht. Dementsprechend ist bei der Anmeldung
zum Handelsregister nachzuweisen, daß der
Vorstand in der Verfügung über den eingezahl-
ten Betrag nicht beschränkt ist und daß insbe-
sondere Gegenforderungen nicht bestehen.

Da in letzter Zeit Verstöße gegen die Ver-
einigungspflicht in großem Umfange vorge-
kommen sind, durch die den Beteiligten Schä-
den nicht entstanden sind, erklärt das Gesetz
auch rückwirkende Leistungen bei der Bargrün-
dung, die nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen,
aber in wirtschaftlich gleichwertiger Weise er-
bracht worden sind, für wirksam.

Änderung des Handelsgesetzbuches

Das Gesetz zur Änderung des Handelsgesetzbuches
beseitigt eine seit langen als unnötig
und unzeitgemäß empfundene Erleichterung bei
der Gründung der Aktiengesellschaften und
Kommanditgesellschaften auf Aktien. Nach
§ 195 Absatz 3 HGB. bisheriger Fassung muß-
ten 25 v. H. des Aktiennennbetrages und das
Agio vor Eintragung in das Handelsregister
bar eingezahlt werden. Die Verordnung vom
24. Mai 1917 hatte zwar die Einzahlung durch
befähigten Reichsbankcheck und durch Gut-
schrift auf ein Reichsbankkonto oder ein Post-
scheckkonto zugelassen. Aber auch diese Erlei-
chterung wurde den Bedürfnissen des bargel-
losen Zahlungsverkehrs noch nicht gerecht.

(Schluß auf Seite 2.)

Die Heimkehr des Saarlandes zum Reich

Hissen der Reichsflaggen und Verkehrsstille an der Saar und in der Heimat

Reichsinnenminister Dr. Frick wird aus
Saarbrücken um 10.15 Uhr vor der feierlichen
Flaggenhissung über den Rundfunk eine
kurze Ansprache an das deutsche Volk
richten. Auf das hierauf folgende Kommando
„Hißt Flagge“ erfolgt auch im Reich
die allgemeine Beflaggung. In demselben
Augenblick wird eine Verkehrsstille
von einer Minute eintreten. In der gleichen
Zeit werden in ganz Deutschland die Sire-
nen aller Fabriken und Schiffe ertönen.
Ebenso legt zu dieser Zeit das einstuändige
Glockengeläute der Kirchen ein.

Der Reichsinnenminister hat für die Stun-
denübertragung der Saar-Rückgliederungs-
feier am 1. März für 9.30 Uhr Gemein-
schaftsempfang für alle Angehörigen der Landes-
regierungen und der Behörden seines Ge-
schäftsbereiches angeordnet. Im übrigen fin-
det der Dienst wie sonst statt.

Die übrigen Reichsministerien und die
Reichsstatthalter sind gebeten worden, für
ihren Geschäftsbereich die gleichen Anord-
nungen zu treffen.

Das Saarland rüstet zur Heimkehr

h. Saarbrücken, 27. Februar.

Die Vorbereitungen des Saarlandes zum
großen Fest der Heimkehr ins Reich sind im
vollen Gange. Saarbrücken hallt wider
vom Hämmern der Zimmerleute, die Tri-
ebenen aufstellen.

In den Orten außerhalb Saar-
brücken werden am Morgen des 1. März
bei Sonnenaufgange an allen Kriegerdenk-

mälern von den Vertretern der Deutschen
Front Kränze niedergelegt. Punkt 10.15
Uhr werden im Augenblick der Flaggenhissung
auf dem Gebäude der Regierungskom-
mission von allen Grenzorten außerhalb des
Saargebietes die nationalsozialistischen For-
mationen den Einmarsch über die bisherige
Saargrenze beginnen. In allen Orten wird
angekündigt aller Bewohner um 10.15 Uhr die
Flaggenhissung auf allen Rathhäusern vorge-
nommen. Nach der Flaggenhissung ertönen
die Sirenen und ein einstuändiges Glocken-
geläute setzt ein. Die Polizeistunde ist über-
all aufgehoben. In ganzem Saarland
ist der 1. März arbeitsfrei, die
ausfallenden Löhne werden von den Arbeit-
gebern bezahlt.

Im Reich bleiben die Dienststellen der
NSDAP. am 1. März geschlossen.

Saarbrücken erwartet 500000 Gäste

Es ist eine bis ins Kleinste auszuführende
Generalstaatsarbeit, 500 000 Menschen in der
Stadt Saarbrücken unterzubringen, die
nur 180 000 Einwohner hat. Sonderzüge aus
allen Teilen Deutschlands kommen, dazu die
Formationen, die einmarschieren, die zahl-
reichen Beamten, die die einzelnen Behörden
übernehmen, und dann als Ehrengäste der
Stellvertreter des Führers, Reichsminister
Geh., Ministerpräsident Goering, die
Reichsminister Dr. Goebbels u. Selbste,
viele Reichsstatthalter, Reichsleiter der Par-
ten, Gauleiter und Länderminister. Der Füh-
rer der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorga-
nisationsleiter Dr. Ley, der Führer des
NSKK, Hühlein, der Reichsarbeitsfüh-
rer Hierl und viele andere werden eben-
falls im Saargebiet erwartet.

Alle Hotels und Privatquartiere in Saar-
brücken sind beschlagnahmt und bereits jetzt
bis auf den letzten Platz belegt. In Schulen
und Sälen sind Massenquartiere, Strohhäde
und Strohhütten vorbereitet. Es hat den
Anschein, als ob die Feier des 1. März die
des 15. Januar noch bei weitem übertreffen
wird, obwohl es damals schien, daß dieser
spontane Jubel, diese spontane Freude eines
befreiten Volkes bereits einen Höhepunkt
darstellt, über den hinaus es nichts mehr an
Freude geben kann.

Die Vereinbarungen über die Rückgliederung des Saarlandes

h. Berlin, 27. Februar.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die
nunmehr vom Reichskabinett genehmigten
Vereinbarungen und Erklärungen über die
Rückgliederung des Saarlandes: Das grund-
sätzliche deutsch-französische Abkommen von
Rom vom 8. Dezember 1934, der Schrift-
wechsel zwischen dem Vorsitzenden des Drei-
er Ausschusses und dem Reichsaußenminister
über die Einbeziehung der nichtabstimmungs-
berechtigten Saarbewohner in die Garantie-
vereinbarungen vom Juni 1934, das Schrei-
ben des Reichsaußenministers über die Rege-
lung der Schuldverhältnisse im Saarland,
das deutsch-französische Abkommen vom
18. Februar 1935 über die Uebertragung des
gesamten französischen Staatsbesitzes an der
Saar, das Abkommen über die Sozialver-
sicherung und über die französische Privat-
versicherung im Saarland und schließlich die
Abrede über die Ueberleitung der Verwal-
tung an das Reich.

Deswegen läßt die Novelle neben den genannten Zahlungsarten auch die Einzahlung durch Guthrift auf ein Konto der Gesellschaft oder des Vorstandes bei einer Bank zu und er- werden konnten, sieht das neue Gesetz in erster Linie den Erlaß der den Verkauf re- zelnden Bestimmungen durch den Reichs- wirtschaftsminister oder eine von ihm be- stimmte Stelle vor. Diese Gesetzesvorschrift soll eine einheitliche Handhabung für benach- barte Gebiete mit engem wirtschaftlichen Zusammenhang ermöglichen. Da die Zu- lassung durch den Reichswirtschaftsminister bereits die Gewähr bietet, daß die Belange der Wirtschaft und der Volksgemeinschaft berücksichtigt werden, sind im Gesetz ein- schränkende Voraussetzungen für die Zu- lassung nicht aufgestellt. Wenn der Reichswir- tschaftsminister von der Ermächtigung keinen Gebrauch macht, kann die höhere Verwal- tungsbehörde die Zulassung aussprechen.

Die deutschen Totengedenktage

Sk. Berlin, 27. Februar.

Ein Erlaß der beteiligten Reichsmini- strien befehlt die da und dort noch bestehende Unklarheit über die Totengedenktage. Da- nach sind Toten sonntags und Aller- seelen allgemeine kirchliche Geden- tage des Volkes. Alle Anordnungen, Betei- ligungen und Kranzniederlegungen öffent- licher Stellen und von Verbänden haben sich dem kirchlichen Rahmen einzufügen. Der Gedenktage am Sonntag Reminiscere ist der allgemeine Gedenk- tag für die Gefallenen des Weltkrieges. Die für diesen Tag geltenden Bestimmungen wurden bereits gestern veröffentlicht. Der 9. November ist der Gedenktag für die Toten der NSDAP. Seine Ausgestaltung liegt in den Händen der Partei.

Die leitenden Persönlichkeiten des Staates und der Partei

Zweite Durchführungsverordnung zum Ge- setz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei

Sk. Berlin, 27. Februar.

In der soeben im Reichsgesetzblatt ver- öffentlichten zweiten Durchführungsverord- nung zum Gesetz gegen heimtückische An- griffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Parteiuniformen wird bestimmt, wer als leitende Persönlichkeit im Sinne des Gesetzes anzusehen ist:

1. Der Führer und Reichskanz- ler; 2. Leitende Persönlichkeiten des Staates (Reichsminister, Reichs- statthalter, Vorstehende und Mitglieder der Bundesräteorgane, Staatssekretäre des

Die Vorbereitung des Reichshandwerkertages

vom 15. bis 17. Juni in Frankfurt a. M.

Sk. Berlin, 27. Februar.

Nach einer Mitteilung der Deutschen Ar- beitsfront (Reichsbetriebsgemeinschaft Hand- werk) findet der diesjährige Reichshand- werkertag vom 15. bis 17. Juni

Flug

durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin—Neuyork

141 Roman von Walther Kegel

Die Menschenmauer stand und rührte sich nicht. Trotzdem sie wenig begriffen hatten und die wenigsten wußten was los war, verließ keiner seinen Platz.

Man sah die Menschen auf dem Turm, wie sie mit ihren Gläsern suchten. Die Rakete mußte doch kommen.

„Patronen werden knapp reichen.“

Keller zuckte auf der Karte herum. Win- ter rechnete die Zeit nach.

„Meine Herren, bitte aufpassen! In fünf Minuten müssen wir sie sehen!“

Die Gläser hingen starr am Horizont.

Keine Silbe wurde mehr gesprochen. Win- ter hatte wieder das Brillenrohr aufgesetzt, um gleichzeitig den Apparat bedienen zu können.

„Dall!“ — Einer der Reporter hatte etwas entdeckt.

Ein feiner Punkt, etwas verschwommen, vergrößerte sich langsam am Horizont.

Jetzt hatten ihn auch die anderen erblickt.

„Noch etwas mehr nach links, Winter!“ —

Man konnte ihn schon mit bloßem Auge erkennen.

Eine leichte Rauchfahne, die scharf gegen den blauen Himmel abstaubte.

Jetzt hatten ihn auch die Zuschauer ent- deckt. Ein Schreien und Johlen hob an.

Einige Kletterer auf den Zaun und schwenk- ten mit den Fäden.

Feierliche Friedenserklärung Abessinien

Beteuerungen des Geschäftsträgers in Rom — Italien zeigt Mißtrauen

Rom, 27. Februar.

Der hiesige abessinische Geschäftsträger hat am Mittwoch nachmittag auf Grund eines am Dienstag eingegangenen Schreibens des Kai- sers von Abessinien vor der internationalen Presse „in diesem — wie er sagte — ersten Augenblick der Geschichte Abessinien und Aethi- opiens“ folgende feierliche Erklärung verlesen:

„Als Vertreter meines Kaiser Herrn, Haile Selassie, schwöre ich bei meiner Ehre und bei der Ehre meiner Na- tion, daß die Regierung von Abessinien nie- mals daran gedacht hat, und niemals daran denkt, die beiden benachbarten italienischen Kolonien Somali und Eritrea mit den Waffen anzugreifen. Diese Erklärung, die ich hiemit vor den Vertretern der internationalen Presse abgebe, ist bereits von meinem kaiserlichen Herrn persönlich und brieflich seiner Majestät dem König von Italien und dem Chef der italienischen Regierung, seiner Exzellenz, Beni- to Mussolini, gegeben worden.“

Trotzdem fährt die italienische Regierung ort. Truppen zu mobilisieren und sie mit vie- em Kriegsmaterial in die beiden italienischen Kolonien zu entsenden, die Nachbargebiete Abessinien sind. Gerade gestern hat die italienische Regierung durch eine Mitteilung an die Presse neue Verjüngung von Truppen und Kriegsmaterial in ihre Kolonien angekün- digt. Diese ernsten militärischen Maßnahmen werden von der italienischen Regierung jedes- mal als Verteidigungsmaßnahme begründet mit dem Zweck, die Unfähigkeit und Unver- zehrtheit der beiden italienischen Kolonien zu schützen.

Ich muß daher hier das erneut sagen, was ich zu wiederholten Malen der italieni- schen Regierung erklärt habe, nämlich daß sich Italien diese Verschiffungen von Trup-

pen und Kriegsmaterial nach Eritrea und Somali ruhig sparen kann, da Abessinien weder die Absicht noch den Willen hat, sie anzugreifen. Ich kann noch weitergehen und erklären, die Abessinier Abessinien gegen- über Italien sind so friedlich, daß, wenn Italien auch den letzten Mann und die letzte Kanone aus Eritrea und Somali zurück- ziehen wollte, Abessinien auch nicht einen Stein dieser beiden italienischen Kolonien antastet würde.

Abessinien verlangt, in Frieden und Freundschaft mit den drei großen Nationen zu leben, die Grenzgebirge Abessinien sind, also auch mit Italien. Wir haben mit Italien einen Freundschafts-, Schlichtungs- und Schiedsvertrag. Diesem Vertrage will Abessinien treu bleiben. Dieser Vertrag bie- tet Abessinien und Italien Mittel und Wege, um alle nach dem schweren Zwischen- fall vom 5. Dezember vorigen Jahres ent- standenen Fragen für beide Teile friedlich und ehrenvoll zu lösen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch er- klären, daß mein erlauchter kaiserlicher Herr dem Völkerbund, der uns direkt mit der Kultur des Abendlandes verbindet, treu verbunden ist und bleibt.“

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Zur Friedenserklärung des abessinischen Vertreters vor der internationalen Presse in Rom wird in italienischen politischen Kreisen ausgeführt, daß es sich im wesentlichen um Wiederholungen von längst Bekanntem handle. Die Tatsachen zeigten das Gege- nteil. Darin sei auch der eigentliche Grund für die von Italien getroffenen Vorberei- tungen und vorbeugenden Maßnahmen zu sehen. Die Friedenserklärungen Abessinien müßten erst durch das tatsächliche Verhalten bewiesen werden.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing im Reichspropagandaministerium den großen Schulungsleiter Staatspolitischer Leiter des Arbeitsdienstes aus Potsdam. An dem Emp- fang nahm auch der Reichsarbeitsführer teil.

46 Nationen bei den Olympischen Spielen. Das Organisationskomitee der Olympischen Spiele hat für die 4. Olympischen Winterspiele vom 6. bis 16. Februar in Garmisch-Partenkirchen und die Sommerspiele vom 1. bis 16. August in Berlin von 55 eingeladenen Nationen insgesamt 46 Zusagen erhalten. Man erwartet etwa 3500 Wettkämpfer.

Simons Besuch in Berlin. Das englische Kabinett befaßt sich in seiner Sitzung am Mittwoch u. a. mit den Vorbereitungen für den Besuch des englischen Außenministers Simon in Berlin. Auch die Möglichkeit eines Besuchs in Moskau wurde erörtert. Es ist jedoch, wie verlautet, in dieser Angelegenheit noch kein endgültiger Beschluß gefaßt wor- den.

Memel-Landtag zum 7. Mal beschlußunfähig

Rowno, 27. Februar.

Der memelländische Landtag sollte am Mittwoch wiederum zu einer Sitzung zu- sammentreten. Es versammelten sich zur fest- gesetzten Stunde alle 18 zugelassenen Abgeordneten, während die fünf Abgeordneten des litauischen Blocks auch diesmal fehlten.

Der Alterspräsident eröffnete die Sitzung und ließ die Eingabe an das Oberste Tri- bunale gegen die von der kürzlich eingelehten Wahlkommission bestätigten Mandatsaber- kennungen verlesen. Dann verlas der Schriftführer Niebert einen langen Protest gegen die verschiedenen künstlichen Behin- derungen des Landtags. Im Laufe der Ver- lesung dieses Protokolls wurde im Zuschauer- raum die litauische Nationalhymne an- gesungen. Den Abgeordneten blieb nichts an- deres übrig, als sich die Stimme stehend an- zuhören. Dann erschien Polizei, die die Zu- schauertribüne räumte. Die Abgeordneten blieben im Saal zurück. Daraufhin wurde der Protest von Niebert weiter verlesen.

Da nur 18 Abgeordnete anwesend waren, mußte die Feststellung gemacht werden, daß der Landtag wiederum, und zwar zum sieb- ten Mal, infolge der Mandatsaberkennungen und des Fernbleibens der Litauer beschluß- unfähig war. Im ganzen dauerte die Sitzung nur etwa eine halbe Stunde.

Kurzberichte der NS-Presse

Die Kriegsgewinne der Vethle- hem Steel and Ship Building Co., dieses größten Rüstungskonzerns der Ver. Staaten, betragen in den vier Welt- kriegsjahren 49 Millionen Dollar. Der Prä- sident des Unternehmens, Eugen Grace, er- hielt in diesen vier Jahren als Vergütung 3,67 Millionen Dollar. In den vier Jahren vor dem Kriege betrug der Gewinn der Ge- sellschaft 6 Millionen Dollar.

Das Deutschtum in Santiago de Chile, bisher in 20 deutschen Vereinen organisiert, hat sich in einen ständigen Ko- lonie-Ausschuß zusammengeschlossen, dessen Vorsitzender der jeweilige Landesgruppenlei- ter der NSDAP ist.

Die Polizeistunde in der Nacht vom 1. zum 2. März ist auf Anordnung des Reichsinnenministers aus Anlaß der Saarheimkehr im ganzen Reiche aufgehoben.

Als Willkommen für das Saarvolk morgen Fahnen heraus!

„Stoßdüsen abdrosseln!“

Die Rakete wuchs, schoß heran.

Winter stellte mit einem Ruck die hinteren Düsen ganz ab. Die vorderen Steuerdüsen bremsten.

Mit fünfzig Kilometer Geschwindigkeit überflog sie das Feld, neigte sich feilich, wurde nach rechts abgeschoben und kam in hundert Meter Höhe zurück.

In einer Minute war sie auf fünf Meter gesunken.

Winter drehte noch einmal die Steuer- düsen auf, der Rauch verstärkte sich, und weich seht die Rakete auf. —

Ein ungeheurer Jubel brach los.

Die Reporter schrien und beglückwünschten die Erfinder. Die Menge tobte.

Winter wollte noch einmal die Rakete hochnehmen, der Schwanz neigte sich etwas und kippte dann zurück. Es ging nicht mehr. Die Patronen waren ausgebrannt. —

„Glück gehabt“, sagte er lachend zu Keller, der den Vorgang beobachtet hatte.

Er ging zu dem Apparat hinüber, gefolgt von den Gästen. Öffnete eine Stirnklappe und holte drei weiße Kaninchen heraus.

„Die ersten Passagiere, meine Herren!“ —

Er ließ die Tiere laufen, die in wilden Sprüngen über die Wiese sehten.

Die Reporter zückten die Bleistifte.

„Die ersten Passagiere...“

Die Welt war erregt. Die Sensationsgier, bei allen Völkern gleich, war erwacht.

Flugzeuge kreisten über dem Versuchsfeld, fotografierten, filmten. Aus allen Erd- teilen jagten Reporter nach Berlin.

Seefeld war mit einem Schlag bekann- ter geworden als alle Kiefenstädte der Welt. Polizeitruppen mußten eingesetzt werden, das Versuchsfeld wurde abgesperrt.

Keller hat den Berliner Polizeipräsidenten telephonisch um Hilfe. Die ankommenden Berichterstatter versuchten sein Haus wie Wahnsinnige zu stürmen. —

Wer heute irgend etwas über Keller und Winter wußte, konnte ein reicher Mann wer- den. —

Ein findiger Reporter hatte sich ein Flug- zeug gemietet und war damit auf dem Ver- suchsfeld gelandet. Eine halbe Stunde später wimmelte es dort von Maschinen.

Große Zeitungshäuser machten Keller rie- sige Angebote, wenn er ihnen Artikel über seine Arbeiten lieferte. —

Er hatte es erreicht. —

„Die Möglichkeit bestand, wenn es auch ein unglücklicher Zufall gewesen wäre.“

„Inge, ich bin müde“, sagte er nach einer Weile.

Sie zog seinen Kopf auf ihren Schoß und strich über seine Haare.

„Schlaf nur, Fritz!“

„Ich muß gleich zu Keller.“

„Ich wecke dich.“

Wieschwer legte es sich auf ihn. Er fühlte noch, wie Inge sein Gesicht streichelte, dann war er eingeschlafen.

„Schlaf, Bieber“, sagte sie leise und küßte ihn auf die Stirn.

Als Keller nach einiger Zeit eintrat, machte sie ihm ein Zeichen und legte die Hand auf den Mund. Keller nickte lächelnd und ging still hinaus.

Inge saß so lange. Der Rücken tat ihr weh, und die Hand schmerzte, aber sie rührte sich nicht.

Zur selben Zeit arbeiteten sämtliche Nota- tionspressen mit Hochdruck.

Zwei Stunden später waren schon alle Städte der Welt mit Extrablättern über- schwemmt.

„Eine Tagreise in einer Stunde! — In weniger als vier Stunden über den Ozean! — Der größte Triumph der Menschheit!“

Jede Zeitung wollte sich selbst überbieten.

Winter sah mit Inge zusammen in seinem Zimmer. Keller ließ sich von dem einzigen Reporter, den er vorgelassen hatte, den Ver- treter der Neupresse „Tribüne“, interviewen. Unter dem Fenster hörte man das Brodeln der aufgeregten Menschenmenge.

„Wir haben es geschafft, Inge.“

„Ihr habt es verdient.“

„Wir haben das Glück gehabt. Sieh mal, eben dieser verückte Flug nach Göteborg — wenn es das Pech gewollt hätte, wäre unser Drachen mit irgendeinem Flugzeug zusam- mengestoßen, und wir hätten ein paar Men- schen auf dem Gewissen gehabt.“

Inge hatte erchrachte Augen.

„Ist das möglich?“

Nach einigen Tagen erschienen Kellers Aufsätze in den größten Zeitungen. Sie stan- den in krassem Gegensatz zu den bisher er- schienenen, die von Laien verfaßt worden waren.

In kurzen, einfachen Sätzen legte Keller seine Erfindung dar. Er ging von den letzten Versuchen aus, bewies an Hand von bekann- ten Tatsachen und seiner Ergebnisse die Mög- lichkeit, mit seiner Rakete in 10 000 Meter Höhe eine Geschwindigkeit von 1600 Kilo- metern in der Stunde zu erreichen.

Die kleine Rakete hätte eine Nutzlast auf- nehmen können, die 30 Prozent des Gewich- tes betragen hätte. Bei der Verkehrsraete könnte er bei einer Flugdauer von vier Stun- den eine Nutzlast aufnehmen, die dem Gewicht von fünf Personen und 200 Kilo Post ent- spräche.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 28. Februar 1935

Kein Platz für Karneval!

Wenn am Freitag, den 1. März 1935, das deutsche Volk mit einem Meer von Fahnen die Rückkehr der Brüder aus der Saar ins Reich feiert, wenn die Glocken es über Städte und Dörfer verkünden und wenn sich am Abend alle Stämme und Stände zu Kundgebungen der Freude und des Dankes zusammenfinden... hat dann, neben einem so überwältigenden Erlebnis noch der Faschingsbetrieb Platz? Nummernschau und Karneval in Ehren, aber eine im Grunde so tiefste Feiertagsfeier erlebt man nicht zwischen zwei Fastnachtsbällen. Das widerstrebt nicht nur dem Gefühl eines jeden Deutschen, sondern würde von weiten Kreisen mit Recht als Taktlosigkeit empfunden. Am 1. März besteht im Volk keine Stimmung für Karneval und Kostümfeste, deshalb werden an diesem Abend auch keine Faschingsveranstaltungen durchgeführt oder werden, soweit sie vorgeesehen waren, abgelehnt.

HJ.-Heimweih in Neubulach

Am Todestage Horst Wessels marschierten in Neubulach Hitlerjugend, Jungvolk und BDM mit Sang und Klang zum Städtchen hinaus, um die Einweihung ihres Heimes vorzunehmen. In Anwesenheit von Bürgermeister Müller, der Gemeinderäte sowie einer Abordnung der SA, Hitlerjugend, Jungvolk und BDM, eröffnete Ortsgruppenleiter Braun die Weihfeier. In seiner Ansprache ermahnte er die Jugend, die in sie gesetzten Hoffnungen durch Tatkraft und Treue dem Vaterland gegenüber zu erfüllen. Anschließend ergriffen die beiden Führer der Hitlerjugend und des Jungvolks das Wort und dankten für das ihnen geschaffene schöne Heim. Bürgermeister Müller schilderte dann dessen Werdegang, dankte besonders Ortsgruppenleiter Braun für seine aufopfernde Tätigkeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Jugend im Heim wohlfühlen möge. Zum Abschluß fand Ortsgruppenleiter Braun erhebende Worte zum Gedächtnis des unsterblichen Kämpfers Horst Wessel.

Die Lösung der Heimfrage war in Neubulach nicht einfach, weil entsprechende Räume fehlten. Die SA hat nun seit längerer Zeit einen größeren Lagerkammer gemietet, wo sie bei schlechtem Wetter ihren Dienst abhält. In Zusammenarbeit von SA-Führung und Gemeindevverwaltung ist es gelungen, unter Verwertung eines Drittels dieses Schuppenraums ein Heim für die HJ einzubauen. Der Eigentümer zeigte sich in anerkennenswerter Weise sehr entgegenkommend. Ortsgruppenleiter Braun hat als Sachmann seine Arbeitskraft kostenlos zur Verfügung gestellt; das gleiche taten noch einige SA-Kameraden, so daß für die Neubulacher Jugend ein wirklich schöner Raum für wenig Geld geschaffen werden konnte. Das Heim liegt außerhalb des Städtchens in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes und des Strazlawaldchens, so daß der Jugend zugleich Gelegenheit zu Sport und Spiel gegeben ist.

Krieger- und Militärverein Bad Liebenzell

Der Krieger- und Militärverein Bad Liebenzell hielt am Sonntag im Hotel „Lamm“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vereinsvorsitzende, Otto Starck, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden herzlich, unter ihnen besonders Stabschefführer Schurr und seinen Adjutanten Kam. Fuchs von Neuenbürg und Sturmbannführer Kam. Faus von Wilbhad. Der Vereinsvorstand nahm hierauf eine Ehrung der neun ältesten Mitglieder des Vereins vor. 40 bis 50 Jahre haben diese Männer dem Verein und dem Koffhäuserbund ihre Treue gehalten. Als äußeres Zeichen der Anerkennung wurde ihnen vom Bundesführer, Oberst Reinhard, ein Koffhäuser- und Hindenburgbild verliehen. Der Verein übernahm die Rahmung. Die in dieser Weise ausgezeichneten Mitglieder sind Christian Beck, Schmiedmeister; Wilhelm Deker, Oberes Bad; Joh. Gent, Bauer, Monakam; Ernst Guß, Küfermeister; Georg Schanz, Bauer, Monakam; Eugen Emmendorfer, z. Ohlen; Karl Hartmann, Bädermeister, z. B. Heilbronn; Ernst Kembold, Schreinermeister; Georg Wohlgemuth, Musikdirektor.

Standartenführer Schurr ehrte die Jubilare mit einer markigen Ansprache und wünschte ihnen noch einen sonnigen Lebensabend im Kreise ihrer Familie und der Kameraden vom Krieger- und Militärverein. Vereinsvorsitzender Starck dankte im Namen seiner Kameraden und hielt anschließend einen Vortrag mit dem Thema „Deutschland und die Welt“, der in ein dreifaches „Sieg Heil“ auf Volk, Führer und Vaterland ausklang. In Erledigung der Tagesordnung trug der Kassier den Kassenbericht vor; ihm wurde Entlastung erteilt. Der Verein, der heuer auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, feiert voranschreitend im Mai dieses Jubiläum im Rahmen eines großen

SA-Unterverbandstreffens, das an die Stelle der seither abgehaltenen Bezirkskriegertage treten soll.

Aus dem Vereinsleben Dachtels

Die diesjährige Generalversammlung des „Liederkränz“ Dachtel wurde letzte Woche bei Mitglied E. Weiß „a. Hirsch“ abgehalten. Vorstand E. Breittling eröffnete die Versammlung und hieß die zahlreich erschienenen herzlich willkommen. Nachdem er die Tagesordnung bekanntgegeben hatte, erstattete er für den erkrankten Kassier Erbele den Kassenbericht. Der Jahresbericht des Schriftführers Henz ergab, daß die Singstunden im Durchschnitt gut besucht wurden. Der Vorstand konnte einer Anzahl Sänger, die ganz wenig oder gar nicht in den Singproben geseht hatten, ein kleines Geschenk überreichen. An die Stelle des seitherigen Ausschußmitglieds F. Decker trat E. Beck. Anschließend wurde die mögliche Teilnahme

am Sängerfest in Freudenstadt besprochen. Nach kurzen Dankworten von Dirigent Hahn für die geleistete Arbeit im verflossenen Jahr konnte der Vorstand die kameradschaftlich verlaufene Versammlung schließen.

Die Generalversammlung des Kriegervereins Dachtel und der Schützenabteilung fand im Gasthaus „zum Röhle“ statt. Der Vorsitzende, Aug. Breittling, eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die Versammlung. Sodann gedachte er des verewigten Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls von Hindenburg, und bat die Anwesenden, sich zu dessen Gedächtnis von ihren Sitten zu erheben. Hierauf erstattete der Vorstand den Tätigkeitsbericht, dem der Kassenbericht von Kassier Günther folgte. Die Verlesung der Protokolle durch Schriftführer Günther ergab einen kurzen Rückblick über die Veranstaltungen des Vereins. Darauf berichtete Schichtwart Ernst Breittling über die Tätigkeit der Schützenabteilung, die im ver-

Aufruf an alle Betriebsführer des Kreises! Tausende von Arbeitsmännern müssen in der Wirtschaft Unterkommen finden

Zum 1. April 1935 kommen im hiesigen Arbeitsgaubereich wiederum Tausende von Angehörigen des NS-Arbeitsdienstes zur Entlassung. Es gilt, diesen Volksgenossen nach abgeleiteter vaterländischer Pflicht Arbeit und Verdienst zu schaffen.

Wir wenden uns daher an alle Betriebsführer, um sie zu bitten, die nationalen und wirtschaftlichen Anstrengungen des Arbeitsdienstes durch Einstellung gebieter Arbeitsmänner tatkräftig zu unterstützen.

Wer seiner nationalen Dienstpflicht im Arbeitsdienst genügt hat, erhält einen blauen Arbeitsdienstpaß, welcher über die Persönlichkeit des Inhabers eine zuverlässige Auskunft gibt. Es wird gebeten, bei Einstellung jüngerer Arbeitskräfte stets nach dem Arbeitsdienstpaß zu fragen und Einbild zu nehmen.

Ebenso darf gebeten werden, bei Auswahl von Arbeitskräfte die Pächter haben zu bevorzugen und bei notwendigen Entlassungen diese erst in letzter Linie zu berücksichtigen. Nach dem Wunsch und Willen unseres Führers sollen die Volksgenossen, welche tätig an der Aufbauarbeit unseres Vaterlandes mitgearbeitet und sich in den Dienst der nationalen Arbeit gestellt haben, durch bevorzugte Behandlung bei Arbeitszuweisung belohnt werden.

Die Anforderung von Arbeitskräften soll möglichst frühzeitig für den Entlassungstermin

am 1. April 1935 bei den Arbeitsämtern erfolgen. Nur so wird es möglich sein, wenn alle Kräfte — und auch vor allem die Arbeitgeber — in diesem Sinne mitwirken, die Arbeitsmänner nach ihrer Dienstzeit wieder in Arbeit und Brot zu bringen.

Der Arbeitsdank, Stuttgart, Weimarstraße 39, I, der die aus dem Arbeitsdienst auscheidenden Arbeitsmänner beruflich zu betreiben hat, hat jederzeit verfügbare gebieter Arbeitsmänner an Hand und ist bereit, auf Anfrage für alle Berufsgruppen Arbeitskräfte namhaft zu machen, um alsdann die Zuteilung durch die Arbeitsämter vollziehen zu lassen. Anfragen wolle man an den Arbeitsdank richten.

Es darf erwartet werden, daß sich jeder Volksgenosse verpflichtet fühlt, die Bestrebungen des Arbeitsdienstes zum Aufbau unserer Wirtschaft und unseres Vaterlandes durch Einstellung arbeitslos geworden gebieter Arbeitsmänner mit allen Kräften zu unterstützen.

Heil Hitler!

Der Reichstatthalter:
gez. M u r r.

Der Arbeitsgauführer
des Arbeitsgaues 26
gez.: Alfred Müller.

Der Gauobmann
des Arbeitsdankes:
gez.: Diemer-
Mikroba.

Horst Wessel-Brunnen in Simmozheim

Weihung des zum Gedächtnis an Horst Wessel umgeschaffenen Rathausbrunnens

Am 28. Februar wurde in Simmozheim des nationalsozialistischen Kämpfers Horst Wessel auf sinnige Weise gedacht. Seit einiger Zeit war ein seiner Gesinnung willen aus Desterreich vertriebener SA-Mann, Adolf Janisch, daran, den Rathausbrunnen in einen Horst-Wessel-Brunnen umzuschaffen. Und nun konnte am fünften Todestag des großen Toten dieses Denkmal enthüllt werden. Zu diesem Ereignis waren die Organisationen der NSDAP, die Vereine und die Einwohnerschaft zahlreich erschienen. Ein Trommelwirbel der HJ und ein Trauermarsch der Musikkapelle eröffneten die Feier. Ortsgruppenleiter Pg. Dene erinnerte daran, daß auch hier ein Teil der Jugend wadgerüstet wurde durch den Kampfesgeist, den viele andere nicht erleben durften. So soll dieser Brunnen ein Mahnmal sein für spätere Geschlechter. Er danke dem Schöpfer des Brunnens für seine Arbeit und gelobte den Toten der braunen Armee, den Kampf bis zum endgültigen Sieg weiterzuführen.

Anschließend gedachte Gm. Schelle in ehrenden Worten Horst Wessels. Das von ihm gebichtete Lied der nationalen Erhebung konnte nur deshalb einen solchen Siegeszug antreten, weil es aus einer starken Seele, von einem aufrichtigen Freiheitskämpfer stammt. Dann schilderte der Ortsvorsitzer Horst Wessels Leben und Kämpfe. Horst Wessel ist tot, aber seine kampfesmutige Seele lebt im Lied fort und begeistert den Gleichschritt der braunen Sturmtruppen. Anschließend weihte Bürgermeister Schelle den Brunnen als Horst-Wessel-Brunnen und Ehrenmal der Gemeinde für den großen Deutschen und übergab ihn in die Obhut der SA.

Nachdem Adolf Janisch seinen und seiner Kameraden Dank an die Gemeinde für die freundl. Aufnahme ausgesprochen hatte, übernahm Sturmbannführer Reichmann, Calw, namens der SA, den Horst-Wessel-Brunnen. Er erinnerte die SA-Männer daran, daß Horst Wessel kein „Ich“ kannte, sondern nur ein „Wir“. Er schilderte ihn als Kameraden aus dem Herzen und der Kraft der Ueberzeugung heraus. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Die Fahne hoch“ marschierte ein großer Zug mit Musik und Fackeln zum zweiten Teil der Feier in den Rammstall.

Der „Liederkränz“ sang dort zunächst den



Schwarzes Brett

Varietätisch Nachdruck verboten.

Calw, den 28. Februar

NSDAP Ortsgruppe Calw

Aus Anlaß der Rückgliederung der Saar findet am Freitag, den 1. März 1935, abends 8 Uhr, ein Fackelzug sämtlicher Gliederungen der Partei statt. Im Anschluß daran ist eine große öffentliche Feier in den Sälen des Bad. Hofes. Zur Teilnahme an dieser Feier ergeht hiermit an die Einwohnerschaft Einladung.

Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP Ortsgruppe Calw

Die Kreisamtsleiter und die pol. Leiter der Ortsgruppe Calw treten am Freitag, den 1. März 1935, abends 7.30 Uhr, bei der Alten Post an.

Der Ortsgruppenleiter.

Hilfer-Jugend, Unterbann II/126

Am Sonntag, den 3. März, treten sämtliche Führer des Unterbannes ab Kameradschaftsführer und deren Stellvertreter sowie sämtliche Teilnehmer des Lehrganges morgens Punkt 8 Uhr beim HJ-Heim in Althengstett zur Schulung an. Entschuldigungen gibt es nicht. Der Führer des Unterbannes,

hoffenen Jahr sehr rege an der Arbeit war. Der Kassenbericht von Kassier E. Nonnenmacher wurde gutgeheißen. Der reichhaltige Rechenschaftsbericht des Schriftführers Theurer enthielt auch die Namen der Meistererlöbten beim diesjährigen Meisterchaftspreiswettbewerb: A. A mit 3 Aufschlagsarten, 76 Ringe; Paul Hahn, A. B mit 3 Aufschlagsarten, 68 Ringe; Gern. Schmid.

Wie wird das Wetter?

Voraussetzliches Wetter für Freitag und Samstag: Wechselnd bewölkt und zur Mittagszeit neigendes Wetter.

Emberg, 27. Febr. Letzte Woche hielt Kreisleiter Dr. Wolf von Calw im Rathaus einen Vortrag über das Kindertuberkuloseverfahren. Nach Abschluß der überaus lehrreichen Ausführungen wurden die zahlreich erschienenen Viehbesitzer aufgefordert, sich vollständig dem bereits bestehenden Ortsviehverein anzuschließen.

Altensteig, 27. Febr. Eine stattliche Anzahl Frauen aus dem ganzen Bezirk traten in Altensteig zu einer Schulungsstunde zusammen, die der Weiterbildung der Frau für die Aufgaben des Reichsnährstandes diente. Nach Fachvorträgen von Abteilungsleiter Rüdert und Kreisbauernführer Kalmbach wurde in einem Meinungsaustausch der Frauen gewünscht, daß in arbeitsreichen Zeiten in den kleinen wie in größeren Gemeinden Kindergärten und Kinderkrippen errichtet werden sollen, damit die Kinder gut aufgehoben sind. Zur Wahrung der Eigenart soll wieder berufstätige Kleidung eingeführt werden.

Nagold, 27. Febr. Heute früh ist Oberpostmeister August Hartmann, erst 58 Jahre alt, einem langen schweren Leiden erlegen. Der Verstorbene war seit 1904 hier ansässig. — Um das gute Tafelobst einer besseren Bewertung zuzuführen, werden in Nagold, Eghausen, Altensteig und Wilbberg mit Unterstützung der Landesbauernschaft und der Darlehenskassenvereine 88 Obstketten zum Einlagern geschaffen. In diesen wird das hochwertige Tafelobst sortiert, ordnungsmäßig verpackt und unter sachmännlicher Aufsicht eingelagert, um es dann im Spätwinter oder zeitigen Frühjahr verkaufen zu können.

Engelklosterle, 25. Febr. In den Gebirgslagen über 800 Meter liegt noch immer verharfter Schnee, an zahlreichen Stellen sogar bis zu 50 Zentimeter hoch. Auch die Fahrstraße nach Besenfeld ist stellenweise vereist. Wie groß die Not des Wildes im tiefen Schnee und während der starken Kältezeit war, geht u. a. daraus hervor, daß bei Engtal ein Förster ein durch Ermattung im tiefen Schnee erstarrtes Stück Hochwild fand. — Die „Schwarzmittel“ machen sich im oberen Engtal hin und wieder bemerkbar. Vor einiger Zeit wurden hier zwei jüngere Wildschweine geschossen.

Freudenstadt, 27. Febr. Mit Wochenbeginn setzten bis zu einer Höhe von 700 Meter herab gewaltige Neuschneefälle ein, die jedoch erst in 800 Meter auf der alten Schneegrundlage zur Bildung einer neuen Schneedecke führten. In den höheren Lagen des Hochschwarzwaldes, um 1000 Meter herum, sind nunmehr Schneewälle von drei und mehr Meter keine Seltenheit mehr.

Marktberichte

Heilbronner Pferdemarkt. 2. Markttag. Am Dienstag waren 115 (im Vorjahr 77) Pferde aufgetrieben, und zwar 50 schwere, 35 mittlere, 20 leichte, 4 Kassepferde, 6 Fohlen. Hiervon wurden etwa 30 Stück verkauft. An beiden Markttagen wurden etwa 100 Pferde verkauft. Preise: schwere Pferde 1100—1800, mittlere 600—1100, leichte 500 bis 700, Kassepferde 500—1100, Fohlen 300 bis 600 RM. Die Zuchtprämienverteilung war dieses Jahr sehr gut beschick.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unterrichtskurse im Hufbeschlag

Im Falle genügender Beteiligung wird die Zentralstelle für die Landwirtschaft in den Monaten Juni—September 1935 Unterrichtskurse im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten Heilbronn, Reutlingen und Ulm abhalten.

Näheres über Meldung, Kursgebühr und Kursbeginn ist aus der im Regierungsanzeiger vom 26. 2. 1935 Nr. 25 veröffentlichten Bekanntmachung zu ersehen. Der Regierungsanzeiger liegt bei allen Bürgermeisterämtern auf.

Calw, den 26. Februar 1935.

Oberamt: Dr. Haifer, Regierungssachseffor.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Oberamtsbezirks Calw.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, ihre Gemeindeangehörigen durch eine öffentliche Bekanntmachung in amtlicher Weise auf nachgenannte gesetzliche Bestimmungen in Kürze hinzuweisen.

1. Zur Verhütung von Waldbränden auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 308 Ziff. 6 des Reichsforststrafgesetzes, sowie der Art. 80 und 82 des Forstpolizeigesetzes;
2. Zum Schutz seltener Waldpflanzen und Kräuter, insbesondere der Stechpalme, gegen das unachtsame oder gewerbsmäßige Abpflücken von Blüten und gegen das Ausreißen ganzer Pflanzen

auf die Bestimmungen des Art. 22 Ziff. 2 des Forstpolizeigesetzes, sowie der Art. 6 Ziff. 4 und Art. 16 des Reichsforststrafgesetzes.

Auch werden die Bürgermeisterämter ersucht, sowohl zur Verhütung von Waldbränden als im Interesse wirksamen Schutzes seltener Waldpflanzen für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schulfugend Sorge zu tragen.

Hirsau, den 25. Februar 1935.

Namens der beteiligten Forstämter:
Forstamt Hirsau: Niedert.

Schwarzes Brett

AGDA. Gaulteilung

Gaulteilung
Die Geschäftsräume der Gaulteilung und deren Übernahmen bleiben am 1. März 1935 anlässlich der Sanierungsarbeiten geschlossen.

33. Jungbofku. 33M.

Gebietsführung der Hitter-Jugend
Diejenigen Gruppen, Mädchen und Jungen, die nicht mehr genügend Werbematerial (Bestellformulare, Klebettel, Bekleidungsstücke) haben, fordern selbstständig von der Gebietsführung alles notwendige Material an.



Venus
Das einzigartige, wirkungsvolle Präparat zur völligen Beseitigung von Pickeln, Mitessern, Warzen, etc. — Kräftlich empfohlen.

Ritter-Drogerie Bahnhofstraße

Kleinere freundliche
3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten
Biergasse 9

Calw, den 27. Februar 1935.

Dankfagung

†

Beim Heimgang unserer geliebten Mutter und Großmutter
Frau Marie Stroh Wwe.
durften wir in reichem Maße Liebe und Aufmerksamkeit erfahren, wofür wir herzlichsten Dank sagen.
Die trauernden Hinterbliebenen.



Verkopfung
Darmträgheit, Verdauungsstörungen bringen Mitleidigkeit, mindern die Lebensfreude. Nehmen Sie stets die einzigartigen **Reinnetten-Früchtchen**.
Das unschädliche pflanzl. Feigen-Naturprodukt zur Stuhlregelung. Der Erfolg ist verbührend.
Btl. 1,05, 1,95 in Apotheken und Drogerien.
Versuchspackung 25 Pfg.

Suche auf 1. April ein geräumiges, pünktliches
Mädchen
aus gutem Hause, die einem Haushalt mit 3 Kindern von 2-7 Jahren selbstständig besorgen kann und vor allem Liebe und Verständnis für Kinder hat.
Angebote unter B. 6. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wachsfackeln
in drei Größen bei **Reichert an der Brück**
Zum Fugen wird pünktliche **Frau oder Mädchen gesucht**
Frau Werner, Stuttgarterstr. 9.
Schöne sommerliche

3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör wird vermietet
Zwinger 49.
Gut möbl. Zimmer
Bahnhofsnähe oder Zentrum, von Dauermieter sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis unter B. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Am Samstag und Sonntag halte ich
Mehlsuppe
und lade hiezu freundlichst ein
Frau Luz, zum „Lamm“

Fritz Hennefarth, Calw
Schulstraße 1
Patentmatrizen
(Bettröste m. Kettenverbindung) eigene Fabrikation nach allen Mäßen, sowie Reparaturen derselben. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
NB. Ausführung von Postern, Tapetierarbeiten, Tapetenlager b. D.

Empfehle
Schlachtplatte
aus meiner Hausschlachtung
Hotel Waldhorn
Reservieren Sie den Montagabend für den **Hausball**
bei H. HOPF

Gesangbücher
in größter Auswahl bei
Fr. Häussler Calw

Calwer Liederkränz
Wir laden alle unsere Mitglieder zu unserer **Faschings-Veranstaltung** Samstagabend in den **Bad. Hof** freundl. ein
Der Vereinsbeirat

Kinderbettstellen
in großer Auswahl bei
EISENHANDLUNG CARL HERZOG CALW



GEFEST
Das gute Bohnerwachs
ca. 1 1/2 Dose Rm. 75, ca. 2 1/2 Dose Rm. 1,40

Einen Grammophon samt Platten
hat im Auftrag **preiswert zu verkaufen**
Radiohandlung Koller Althengstett

Nähmaschinen
2 gebrauchte, zu Mk. 55.— und Mk. 45.— **billig zu verkaufen**
Singerladen Calw
Lederstr. 19.

Wachsfackeln
in verschiedenen Größen vorrätig bei
Fr. Häussler, Calw

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 2. März 1935**, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das **Gasthaus „Hirsch“** in **Oberreichenbach** freundlichst einzuladen
Friedrich Pfrommer **Beronika Weber**
Oberreichenbach **Neuweiler**
Kirchgang 1/2 1 Uhr in Altburg
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen

Wird es Glück bringen?
Ja!
Die Winterhilfs-Lotterie
BRINGT GLÜCK-DEN GEWINNERN-UND DEN ARMSTEN DEINER VOLKSGENOSSEN



In meinem Schaufenster finden Sie eine große Anzahl hübscher, preiswerter
Konfirmationsgeschenke
Fr. Häussler, Calw

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 2. März 1935**, im **Hotel „Löwen“** in **Hirsau** stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen
Hermann Kopf
Sohn des Joh. W. Kopf, Landwirt in Leibringen
Hedwig Klenk
Tochter des Karl Klenk, Schreiner, Ernstmühl
Kirchgang um 1 Uhr in Hirsau

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 2. März 1935**, im **Gasthaus zum „Abler“** in **Ottenbronn** stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen
Otto Kappeler, Schreiner **Mara Faas**
Ottenbronn **Biefelsberg**
Kirchgang 12 Uhr in Ottenbronn

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 2. März 1935**, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das **Gasthaus „Hirsch“** in **Oberreichenbach** freundlichst einzuladen
Friedrich Pfrommer **Beronika Weber**
Oberreichenbach **Neuweiler**
Kirchgang 1/2 1 Uhr in Altburg
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 2. März 1935** stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das **Gasthaus zum „Löwen“** in **Würzbach** freundlichst einzuladen
Gottlieb Greule
Sohn des Joh. Gg. Greule in Breitenberg
Katharina Pfrommer
Tochter des Joh. Gg. Pfrommer in Würzbach
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Würzbach
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen

Seefische zum Sieden und Braten
heute frisch eingetroffen bei
Schernikan, Markt 17
Ältere Kuh
(36 Wochen trächtig)
gute Kuh- u. Fahrkuh
verkauft
Joh. Kentschler
Spindlershof / Altburg
Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

AUSVERKAUF

Wir veranstalten ab heute einen Ausverkauf in sämtlichen Damenmänteln, Damenkleidern, Konfirmandenkleidern, Damenblusen, Kostümröcken, Kinderkleidern, Kindermänteln wegen Aufgabe unseres Geschäftes Marktplatz 24. Der Laden muß bis 1. April geräumt sein, deshalb **verkaufen wir weit unter Preis.**

Geschw. Kleemann

Biergasse 2 Marktplatz 24